

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Kulturausschusses am 14.09.2022
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Rückblick auf das erste Festival "MeerMusik" - Vortrag von Ekatarina Porizko und Angela van den Hoogen	4
3 Vorstellung von Frau Schüren, neue Leiterin der Städt. Bibliothek	5
4 Zuständigkeiten in denkmalschutzrechtlichen Fragen Vorlage: BJ/0589/2022	5
5 Verschiedenes aus der Denkmalpflege - ständiger TOP	5
6 Haus Meer	6
7 Jurierung der eingereichten Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern in der Sparte City-Light-Plakate und Skulpturen Vorlage: FB3/1554/2022	8
8 Anträge	9
9 Anfragen	9
10 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	9
10.1 Termine	9
10.2 Ausstellungen im Jahr 2023	9
11 Termin der nächsten Sitzung: 17. November 2022	10
12 Verschiedenes	10
12.1 Denkmalwürdigkeit von Grabstätten; Grabpatenschaften	10
12.2 Beschädigung Kunstwerk Will Brüll	10
12.3 Sachstand Mataré-Haus	11
12.4 Sachstand Brüll'sche Mühle	11

Sitzungsort: Bürgerhaus, Wittenberger Straße 21, 40668 Meerbusch-Lank, Raum S1/S2
 Vor Beginn der Sitzung kann der Anbau des Forums Wasserturm ab 17 Uhr besichtigt werden!

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
 Ende der Sitzung: 20:45 Uhr

Anwesend:

von der CDU-Fraktion

Herr Herbert Becker	Ratsmitglied	Vertretung für Herrn Jörg Wartchow
Frau Veronika Hoppe-Naundorf	Sachkundige Bürgerin	Vertretung für Herrn Claus Fischer bis TOP 8
Herr Thomas Jung	Ratsmitglied	
Herr Franz-Josef Jürgens	Ratsmitglied	
Herr Franz-Josef Radmacher	Sachkundiger Bürger	
Herr Gerd van Vreden	Ratsmitglied	
Frau Birte Wienands	Sachkundige Bürgerin	

von der SPD-Fraktion

Herr Dirk Banse	Ratsmitglied
Herr Georg Neuhausen	Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion

Frau Kirsten Danes	Ratsmitglied	
Herr Thomas Gabernig	Ratsmitglied	Vertretung für Herrn Karl Trautmann

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Ulrike Boldt	Ratsmitglied
Herr Dario Dammer	Ratsmitglied
Herr Torsten Schmitt	Ratsmitglied
Frau Dr. Karen Schomberg	Ratsmitglied

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Frau Petra Hartmann-Bresgen		Vertretung für Herrn Dieter Schmoll
-----------------------------	--	-------------------------------------

von der Fraktion Die Fraktion

Frau Stefanie Huthmann		Vertretung für Herrn Gerd Dieter Hünseler
------------------------	--	---

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz	Erster Beigeordneter
Herr Christian Bommers	Bürgermeister
Frau Isabel Briese	Bereichsleiterin Fachbereich 4
Frau Ute Piegeler	Bereichsleiterin Fachbereich 3
Frau Stephanie Roters	Denkmalschutz und Denkmalpflege
Herr Holger Wegmann	Fachbereich 3

es fehlen:

von der CDU-Fraktion

Herr Claus Fischer

Ratsmitglied

Herr Jörg Wartchow

Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion

Herr Karl Trautmann

Ratsmitglied

von der Fraktion UWG/Freie Wähler

Herr Dieter Schmoll

Sachkundiger Bürger

von der Fraktion Die Fraktion

Herr Gerd Dieter Hünseler

Sachkundiger Bürger

von der Verwaltung

Herr Michael Assenmacher

Techn. Beigeordneter

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt die Vorsitzende Ratsfrau Dr. Schomberg die ordnungs- und fristgerechte Einladung fest.

Anschließend bittet sie den Ausschuss darum, die Tagesordnung um den einen neuen TOP 3, Vorstellung von Frau Schüren, neue Leiterin der Städt. Bibliothek, erweitern zu dürfen. Der Ausschuss stimmt zu.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es meldet sich eine Einwohnerin und stellt zwei Fragen.

1. Was plant die Verwaltung zum Schutz der Gebäude von Haus Meer vor dem bevorstehenden Winter?
2. Was hat die Untere Denkmalbehörde bisher unternommen, um den Hamacher Hof unter Denkmalschutz zu stellen?

Zu 1 antwortet Bürgermeister Bommers, dass er die Beantwortung der Frage gerne in den Tagesordnungspunkt 6 integrieren möchte, wo er zum Sachstand berichten werde.

Zu 2 antwortet Dipl.-Ing. Roters, dass die Verwaltung beabsichtige, den Hamacher Hof in die Denkmalliste einzutragen. Die dafür notwendige Grundlagenermittlung laufe derzeit.

2 Rückblick auf das erste Festival "MeerMusik" - Vortrag von Ekatarina Porizko und Angela van den Hoogen

Frau Porizko als Veranstalterin und Frau van den Hoogen als mediale Mitorganisatorin blicken mit einer Präsentation (*Anm. des Schriftführers: der Niederschrift beigefügt*) auf die Veranstaltung MeerMusik zurück.

Insgesamt haben über 500 Künstler*innen und 100 Freiwillige am 11.06.2022 eine außergewöhnliche Open-Air-Veranstaltung durchgeführt, die weit über die Grenzen von Meerbusch hinaus großen Anklang gefunden habe. Besondere Gegebenheit sei der regionale Bezug der Teilnehmenden. Ein Großteil der Künstler*innen kommt aus oder lebt in Meerbusch.

Frau Porizko dankt an dieser Stelle dem Ausschuss und der Verwaltung mit dem Schirmherrn Bürgermeister Bommers für die Unterstützung.

Frau van den Hoogen präsentiert einen privaten Film (<https://youtu.be/ICpw4-9Drmg>), der Impressionen der Veranstaltung zusammengefasst hat.

Der Ausschuss dankt den Organisatorinnen und fragt, ob man sich eine Wiederholung vorstellen könne. Frau Porizko möchte diese Veranstaltung gerne dauerhaft etablieren, aufgrund der hohen Aufwände, auch in Bezug auf die Finanzierung, sei ein 2-jähriger Rhythmus realistisch. Ratsherr Radmacher regt an, dass erste Festival nach einem Ende des Ukraine-Krieges als ein Friedensfestival zu planen.

3 Vorstellung von Frau Schüren, neue Leiterin der Städt. Bibliothek

Die neue Leiterin der Städt. Bibliothek, Frau Bettina Schüren, stellt sich dem Ausschuss vor. Sie habe über 20 Jahre in der Stadtbücherei und der Mediothek Krefeld gearbeitet und insbesondere das Thema Digitalisierung und Jugendarbeit verfolgt. Sie sei von Herzen Bibliothekarin und werde diese Motivation in ihre Arbeit einbringen wollen. Seit 13 Monaten sei sie Bestandteil der Bibliothek Meerbusch, zunächst als stellvertretende Leiterin und nun als Leiterin. Sie freue sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem Ausschuss.

4 Zuständigkeiten in denkmalschutzrechtlichen Fragen Vorlage: BJ/0589/2022

Ratsherr Radmacher vermutet, dass nach den Inhalten der Informationsvorlage die Kompetenzen des Kulturausschusses stark begrenzt seien. Insbesondere die Frage, wann es sich nicht um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handele, sei für ihn schwierig zu bewerten.

Ratsherr Dammer plädiert für eine weitere Prozessbeteiligung des Ausschusses wie in der Vergangenheit. Ratsherr Neuhausen sieht weiterhin die Basis für eine gute Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung bzw. der Unteren Denkmalbehörde und dem Kulturausschuss. Auf dieser Basis ändere sich faktisch nicht viel.

Für Ratsfrau Danes sei die Beantwortung der Fragen durch die Vorlage nicht abschließend. Aus ihrer Sicht müsse man eventuell über eine Änderung der Zuständigkeitsordnung nachdenken, die dem Ausschuss Kompetenzen einräumt, die verhindern, dass potentielle Denkmäler durch Eigentümer zerstört werden, wie dies zum Beispiel beim Lindenhof geschehen sei, da im Ausschuss eine falsche Auskunft gegeben worden sei. Dipl.-Ing. Briese stellt klar, dass der Ausschuss für Planung und Liegenschaften zwar knapp, aber inhaltlich korrekt unterrichtet worden sei.

Ratsherr Banse sieht weiterhin die Zuständigkeit des Ausschusses. LStRD Saturra erklärt, dass es maßgeblich sei, dass es sich um eine besonders bedeutsame Entscheidung für die Stadt handele, vor allem, dass diese Entscheidung aus fachlichen Gründen getroffen werde. Er nennt beispielhaft Haus Meer. Ratsherr Gabernig betont, dass der Beauftragte für Denkmalpflege Prof. Dr. Schöndeling ja ein Teil der Verwaltung sei und seine Meinung zur Bedeutsamkeit eines potentiellen Denkmals in die Vorlagen der Verwaltung einfließen werde.

Dipl.-Ing. Briese führt aus, dass nach der Rechtslage im Regelfall Informationsvorlagen ausreichend wären, die Verwaltung jedoch auf Wunsch an der bisherigen Praxis festhalten werde, sofern nach denkmalfachlichen und nicht anderweitigen Kriterien entschieden werde.

5 Verschiedenes aus der Denkmalpflege - ständiger TOP

Dipl.-Ing. Roters berichtet vom Tag des offenen Denkmals, der in Meerbusch an insgesamt drei Standorten stattgefunden habe: Haus Meer, Hamacher Hof und Tafelgut Nauenhof. Allein beim letztgenannten haben über 70 Besucher die Möglichkeit wahrgenommen, sich den denkmalgeschützten Hof anzusehen, der zurzeit im Bereich des ehemaligen Stalls zu einer Wohneinheit für den Sohn der Familie ausgebaut werde.

Beim Besuch des Hamacher Hofes, welcher noch nicht in die Denkmalliste eingetragen sei, sei das Interesse ebenfalls groß gewesen. Ratsherr Jürgens befürchtet, dass es beim Hamacher Hof ähnlich

schlecht laufen könne wie seinerzeit bei der Villa Jansen. Es habe einen Eigentümerwechsel gegeben, dieser wolle in nachvollziehbarer Weise das Gebäude wirtschaftlich nutzen und es gebe keine Einschätzung des LVR und der Unteren Denkmalbehörde zur Denkmalwürdigkeit.

Dipl.-Ing. Briese erklärt, dass es beim Hamacher Hof eine sehr frühzeitige Information an den Eigentümer gegeben habe, dass es die Absicht gebe, diesen in die Denkmalliste einzutragen. Derzeit finde eine intensive Ermittlung der denkmalschutzrechtlichen Fakten statt, die insbesondere die Fragen nach der Einordnung des Denkmalwertes und Nutzbarkeit der Bausubstanz klären werde.

Dipl.-Ing. Roters ergänzt, dass seitens des LVR's und der Unteren Denkmalbehörde bezüglich der Eintragung zum aktuellen Stand beabsichtigt sei, das Wohnhaus und die angrenzenden Wirtschaftsgebäude in die Denkmalliste einzutragen. Lediglich die Scheune, in der jetzt die Druckstelle untergebracht sei, werde voraussichtlich im Schutzzumfang nicht enthalten sein, weil sie in der Vergangenheit zu viele bauliche Veränderungen erfahren habe.

Prof. Dr. Schöndeling erklärt, dass es sich hierbei um ein idealtypisches Denkmal handele. Am Gebäude wurde bis auf den Teil zur Straße hin nicht viel verändert. Insbesondere das Wohnhaus sei nahezu unverändert. Jedoch sei aus seiner Sicht ein denkmalschutzwürdiger Hof nicht nur ein Gebäudeteil, sondern der gesamte Komplex. Dem Eigentümer müsse jedoch nach dem Denkmalschutzgesetz die Chance gegeben werden, eine wirtschaftlich tragfähige Nutzung des Gebäudes herzustellen. Dies sehe er bei dem Gesamtobjekt kritisch.

Ratsherr Banse erklärt, dass er an dieser Stelle keinen Denkmalschutz sehe, er könne sich aber vorstellen, dass Ambiente des Vierkanthofes zu erhalten und im Rahmen der Innenverdichtung Wohnraum zu schaffen.

Prof. Dr. Schöndeling betont, dass es kein Denkmalschutz sei, wenn man die Klinker bei Abriss verwahre und anschließend an einem neuen Gebäude wieder anbringe.

Im Anschluss an die Diskussion ist sich der Ausschuss darüber einig, dass man die Vorlage der Verwaltung abwarten werde, um weiter über den möglichen Schutz des Hamacher Hofes zu debattieren.

6 Haus Meer

Bürgermeister Bommers erklärt, dass seine mittlerweile regelmäßige Teilnahme am Kulturausschuss zeige, wie wichtig er die Thematik Haus Meer nehme.

Seit Dezember 2021 haben mehrere Termine stattgefunden, die zum Ziel hatten, ein Sicherungskonzept für das Gesamtdenkmal Haus Meer (Bau-, Boden- und Gartendenkmal) zu erarbeiten und vor dem Winter erste Sicherungsmaßnahmen an der Remise durchzuführen.

Er habe mehrfach dafür geworben, mit dem Investor zusammenzuarbeiten. Als dann der renommierte Architekt Albersmeier durch den Eigentümer beauftragt werden sollte, das Konzept zu entwickeln, welches vorrangig auch den Schutz der Baudenkmäler vor dem nächsten Winter vorsehen sollte, habe er geglaubt, dass man auf dem richtigen Weg sei. Zumal ein Termin beim Heimatministerium ergebe habe, dass von dort eine erhebliche Fördersumme in Aussicht gestellt worden sei.

Nun habe er die aus seiner Sicht unerfreuliche Information vorzutragen, dass zwischen Eigentümer und Herrn Albersmeier keine Einigung erzielt werden konnte über die Art und den Umfang des Auftrages. Er habe seinen Unmut hierüber intensiv geäußert.

Somit scheint keine kurzfristige Lösung möglich. Es solle jedoch erneut ein Termin beim Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW dafür genutzt werden, eine Absicherung der Baudenkmäler schnellstmöglich zu erreichen. Der Eigentümer habe grundsätzlich zugesagt, sich an diesen Maßnahmen finanziell zu beteiligen.

Der Ausschuss zeigt sich von dieser Entwicklung maßlos enttäuscht. Ratsherr Neuhausen erklärt, dass man eventuell darüber nachdenken müsse, die Mittel an den Förderverein zu streichen, da man hiermit lediglich dem Eigentümer helfe.

Ratsfrau Danes dankt dem Bürgermeister für die Ausführungen und fragt nach, ob es in der Zwischenzeit ein Sicherungskonzept für die Remise gebe. Bürgermeister Bommers antwortet, dass es ein Angebot zur Absicherung der Remise gebe, mehr jedoch mangels Beauftragung der Verwaltung noch nicht vorliege.

Die Vorsitzende Ratsfrau Dr. Schomberg erteilt mit Zustimmung des Ausschusses dem Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn Krämer, das Wort. Dieser erklärt, dass der Förderverein sich vorrangig um den Park kümmere, der sich in einem tollen Zustand präsentiere. Hier die Mittel zu streichen, sei unnötig und die falsche Reaktion.

Prof. Dr. Schöndeling hegt Zweifel, dass das Ministerium tatsächlich umfängliche Mittel zur Verfügung stellen werde. Der Fördertopf für Denkmäler sei mehrfach überzeichnet, zudem sei Haus Meer in Konkurrenz zu Denkmälern mit tollen Konzepten.

Bürgermeister Bommers erklärt, dass es beim Termin im Ministerium nicht um Allgemeinplätze, sondern um dieses konkrete Vorhaben ginge und er deshalb davon ausgehe, dass die in Aussicht gestellte Förderung auch umgesetzt würde.

Ratsherr Jürgens fragt nach, ob es Möglichkeiten gebe, im Rahmen der Ersatzvornahme die Sicherung zu beauftragen und sich im Anschluss die Aufwendungen vom Eigentümer zurückzuholen.

LStRD Saturra antwortet darauf, dass das Denkmalschutzgesetz hierzu den § 7 beinhalte. Dieser unterteile sich in Abs. 1, wonach der Eigentümer sein Baudenkmal im Rahmen des Zumutbaren denkmalgerecht zu erhalten, instand zu setzen, sachgemäß zu behandeln und vor Gefährdung zu schützen habe.

Nach Abs. 2 könne die Untere Denkmalbehörde den Eigentümer verpflichten, Maßnahmen nach Abs. 1 durchzuführen, wenn und soweit diese hinsichtlich der Beeinträchtigung und der Kosten für den Verpflichteten zumutbar seien.

Abs. 3 schließlich bestimme folgendes: Komme der Eigentümer seinen Aufgaben nach Abs. 1 nicht nach und drohe hierdurch eine unmittelbare Gefahr für das Baudenkmal, könne die Denkmalbehörde die gebotenen Maßnahmen selbst durchführen oder durchführen lassen, wobei der Eigentümer die Ersatzvornahme dann entsprechend zu dulden habe. Die Kosten der Maßnahme trägt im Rahmen des Zumutbaren der Eigentümer bzw. die sonstigen nach Abs. 1 verpflichteten Personen.

Alle drei Maßnahmenkomplexe – also Instandsetzung durch den Eigentümer selbst, die ihm aufgegebene Verpflichtung zur Durchführung notwendiger Maßnahmen und die Erstattung der Kosten für eine von der Behörde vorgenommene Ersatzvornahme stünden jeweils unter dem Vorbehalt des Zumutbaren.

Bei allen Unwägbarkeiten im Einzelnen sei zum Begriff der Zumutbarkeit jedenfalls anerkannt, dass sie dann nicht mehr gegeben sei, wenn die Kosten zur Instandhaltung des Denkmals nicht aus des-

sen Erträgen bestritten werden können, sondern der Eigentümer auf Dauer die Kosten aus seinem eigenen Vermögen bestreiten müsse.

Bürgermeister Bommers schlägt vor, zunächst den erneuten Termin mit dem Ministerium wahrzunehmen, um dann im nächsten Kulturausschuss davon zu berichten. Falls es hierbei zu keiner Einigung zur Sicherung der Gebäude kommen sollte, könne man immer noch den Weg der Ersatzvornahme beschreiten, sofern sich dieser als erfolgversprechend erweise. Ratsherr Jürgens unterstützt eine Einigung, da eine gerichtliche Auseinandersetzung eine jahrelange Wartezeit erwarten lasse.

Die Vorsitzende Ratsfrau Dr. Schomberg bittet darum, dass bei Vorlage der gewünschten Informationen bereits im Oktober der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss oder der Rat informiert werde. Bürgermeister Bommers sagt dies zu.

7 Jurierung der eingereichten Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern in der Sparte City-Light-Plakate und Skulpturen

Vorlage: FB3/1554/2022

Die Beschlussfassung erfolgt in der Sitzung.

1. Für den Druck von 30 City-Light-Plakaten in der Sparte Malerei wählt der Kulturausschuss mehrheitlich das Bild der Künstlerin Michaela Kura aus. Die Kosten von Druck und Ausstellung in den Bushaltestellen trägt die Stadt Meerbusch.
2. Unter den eingereichten Wettbewerbsbeiträgen im Bereich Bildhauerei wird die Skulptur der Künstler Svenja Neuendorf und Roland Giersch ausgewählt. Diese wird für ein Jahr am Wienweg in Meerbusch-Osterath aufgestellt. Es werden 5.000,00 € an die Künstler für die Herstellung und Aufstellung einer Skulptur ausgezahlt.

Der Beschluss erfolgt mehrheitlich wie im Wortprotokoll beschrieben.

StVD'in Piegeler erläutert die Vorlage und den Wettbewerb. Aufgrund von mangelnden personellen Ressourcen habe sie diesen nach den Sommerferien beginnen lassen. Es seien insgesamt sieben Bilder für den Wettbewerb City-Light-Plakate/Malerei und eine Skulptur für den Bereich Bildhauerei eingereicht worden. Der Grund für nur eine Skulptur liege sicherlich bei den höheren Kosten

Sie habe jedem Kulturausschuss-Mitglied einen Klebe-Punkt auf den Tisch gelegt, Frau Danes habe sich befangen erklärt, sodass 16 Punkte auf die Beiträge zur Stimmabgabe geklebt werden können.

Für die Skulptur müsse anschließend abgestimmt werden, ob sie gewählt werde oder nicht.

Anm. des Schriftführers: 15-minütige Begutachtung und Auswahl.

StVD'in Piegeler erklärt, dass mit insgesamt 5 Punkten die meisten auf das Bild von Frau Michaela Kura entfallen seien. Somit erfolge der Beschluss Nr. 1 zugunsten von Frau Kura.

Ratsherr Schmitt fragt nach, ob die Skulptur aus den alten Bohlen der Brücke am Latumer See entstehen werde. StVD'in Piegeler bejaht dies. Anschließend lässt die Vorsitzende Ratsfrau Dr. Schomberg darüber abstimmen, ob der einzige Vorschlag im Bereich Bildhauerei gewählt werden solle. Der Beschluss Nr. 2 erfolgt einstimmig zugunsten der Künstler Svenja Neuendorf und Roland Giersch.

8 Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

9 Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

10 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

Erster Beigeordneter Maatz schlägt vor, den Bericht der Verwaltung der Niederschrift beizufügen. Der Ausschuss stimmt dem zu.

10.1 Termine

Am Sonntag, 25.09.2022 wird um 11.00 Uhr in der Teloy-Mühle die Ausstellung Osterather Radiergemeinschaft eröffnet.

Am Wochenende 24.09. und 25.09.2022 haben diverse Künstler*innen ihre Ateliers geöffnet und freuen sich über Besuch.

Save the date:

Am Sonntag, 20.11.2022 wird es eine Gedenkfeier für den verstorbenen Künstler Will Brüll anlässlich seines 100. Geburtstags geben.

Diese findet von 12.00 – 14.00 Uhr im Küppershof, Osterath, statt. Eine Einladung hierzu wird noch verteilt.

10.2 Ausstellungen im Jahr 2023

Teloy Mühle

Im März 2023 organisiert Kurator Bernd Meyer eine Ausstellung mit Andreas Bee, Bildhauer und Objektkünstler und Dijan Saric, Bildhauer und Maler.

Altes Küsterhaus

In Kooperation mit der Kuratorin Isabelle von Rundstedt soll im ersten Halbjahr 2023 eine Ausstellung zum künstlerischen Lebenswerk von Editha Hackspiel stattfinden.

In Planung befindet sich auch ein ganz neues Format, ähnlich der Ausstellung „Die Kleine“ in Düsseldorf. Schülerinnen und Schülern Meerbuscher Schulen soll Raum geboten werden, ihr künstlerisches Schaffen auszustellen.

11 Termin der nächsten Sitzung: 17. November 2022

12 Verschiedenes

12.1 Denkmalwürdigkeit von Grabstätten; Grabpatenschaften

Ratsherr Jürgens fragt nach, was aus der Thematik Denkmalwürdigkeit von Grabstätten, Überarbeitung und Reparatur derselben und den Grabpatenschaften geworden sei, die im Ausschuss schon oft angesprochen worden seien.

Dipl.-Ing. Briese antwortet, dass die Zuständigkeit hierfür neu geregelt werden müsse. Man sei seitens des Fachbereichs 4 in Gesprächen mit dem Servicebereich 11, welcher grundsätzlich für Friedhöfe zuständig sei. Ziel sei es, dass sowohl die Reparaturen als auch die Grabpatenschaften unter fachlicher Begleitung von Dipl.-Ing. Roters zukünftig durch den SB11 durchgeführt und organisiert werden.

Ratsherr Neuhausen bittet die Verwaltung, hierzu eine Vorlage zu erstellen. Die Vorsitzende Ratsfrau Dr. Schomberg erklärt, dass die gleichlautende Vorlage ebenfalls dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Bauen vorlegt werden müsse. Die Verwaltung sagt dies zu.

12.2 Beschädigung Kunstwerk Will Brüll

Ratsherr Jung fragt nach der Beschädigung des Kunstwerkes von Will Brüll auf dem Osterather Friedhof. StVD'in Piegeler erklärt, hiervon keine Kenntnis zu haben, werde sich jedoch informieren und das Ergebnis dem Protokoll beifügen.

Anmerkung des Schriftführers:

Nach Aussage von Dipl.-Ing. Betsch, Bereichsleiter Servicebereich 11, ist die Beschädigung nicht durch einen städtischen Mitarbeiter verursacht worden. Zudem ist sie schon Jahre alt. Ob eine Reparatur sinnvoll und wirtschaftlich ist, wird die Verwaltung prüfen. Zur Veranschaulichung wird ein Foto der Skulptur beigefügt.



12.3 Sachstand Mataré-Haus

Ratsfrau Danes fragt nach dem Sachstand zum Mataré-Haus. StVD'in Piegeler antwortet, dass die Künstler bereits ins Haus eingezogen seien. Die Haushaltsmittel in Höhe von 50.000 €, die der Ausschuss als Unterstützung für das Projekt bereitgestellt habe, werden in 2022 nicht benötigt. Im nächsten Jahr sei eine Ausstellung geplant, für die Erstellung eines Katalogs würden 30.000 € benötigt, diese Finanzierung solle aus dem städtischen Haushalt bereitgestellt werden. Die Auflage werde bei ca. 500-600 Exemplaren liegen, insgesamt würden fünf Künstler ausstellen. Weitere Mittel würden nicht benötigt.

12.4 Sachstand Brüll'sche Mühle

Ratsfrau Danes fragt nach dem Sachstand zur Brüll'schen Mühle. StVD'in Piegeler betont, dass der letzte Kulturausschuss gerade einmal vor vier Wochen stattgefunden habe und es noch keine gravierenden Änderungen zu berichten seien. Man habe das Umzugsangebot in Höhe von ca. 100.000 € für die Einlagerung von Kunst vorliegen, zudem habe per Umlaufbeschluss das Kuratorium den Architekten Morkramer beauftragt, eine Machbarkeitsstudie durchzuführen. Ebenfalls vergeben sei ein Auftrag zur Digitalerfassung.

Meerbusch, den 22. September 2022

Dr. Karen Schomberg
Ausschussvorsitzende

Holger Wegmann
Schriftführer